

Lineare Algebra II

Kuhlmann

11. Vorlesung

am 21.05.2012

§ Eigenwerte und Eigenvektoren.

Definition 1. (a) Sei V K -VR, $T \in \mathcal{L}(V, V)$,
 $c \in K$ ist ein Eigenwert von T
falls $\exists \alpha \neq 0, \alpha \in V$ mit

$$T(\alpha) = c\alpha.$$

(b) $\forall \alpha \in V$ und $T(\alpha) = c\alpha$,

α heißt Eigenvektor (zur Eigenwert c).

(c) $W_c := \{\alpha \mid T(\alpha) = c\alpha\}$ ist ein Unterraum;
der Eigenraum (zur Eigenwert c).

Bem 1: $W_c = \ker(T - cI)$ d.h.

$$W_c = \{\alpha \mid T(\alpha) = c\alpha\} = \{\alpha \mid (T - cI)\alpha = 0\}.$$

c ist also Eigenwert gdw $(T - cI)$ singulär ist.

Satz 1. Sei V endlich dim., $T \in L(V, V)$,
 $c \in K$.

sind äquivalent:

(i) c ist Eigenwert von T .

(ii) $(T - cI)$ ist nicht invertierbar

(iii) $\det(T - cI) = 0$. □

Bem 2 $\det(T - xI)$ ist ein Polynom vom Grad n (die Eigenwerte sind also genau dessen Nullstellen). Sei β eine Basis.

Sei $A \in \text{Mat}_{n \times n}(K)$ $A = [T]_{\beta\beta}$

Es ist: $A - xI = [T - xI]_{\beta\beta}$. Nun ist

$$B := xI - A = \begin{pmatrix} x - a_{11} & \dots & a_{1n} \\ a_{21} & \ddots & \vdots \\ \vdots & \ddots & x - a_{nn} \end{pmatrix} \quad \text{mit } b_{ii} = (x - a_{ii})$$

$$\det B = \sum_{\tau \in S_n} (\text{sign } \tau) \underbrace{b_{1\tau(1)} \cdots b_{n\tau(n)}}_{\text{Falls } \neq 0 \text{ ist}}$$

$$\deg(b_{1\tau(1)} \cdots b_{n\tau(n)}) =$$

$$|\{i \in \{1, \dots, n\} \mid \tau(i) = i\}|$$

Also ist $\prod_{i=1}^n (x - \alpha_{ii})$ der einzige Term (Hauptterm)

von Grad n . Wir sehen also daß

$$\deg \left(\sum_{\tau} \text{sing } \tau \ b_{1,\tau(1)} \dots b_{n,\tau(n)} \right) = n$$

und außerdem daß

$\det(xI - A)$ ein normiertes Polynom ist. \square

Definition 2. $c \in K$ ist Eigenwert von $A \in \text{Mat}_{n \times n}(K)$

falls $(cI - A)$ singulär ist.

Also sind die Eigenwerte von A die NS von

$\det(xI - A)$ wie oben.

Definition 3 $f(x) := \det(xI - A)$ ist das

charakteristische Polynom von A .

Lemma 1. Ähnliche Matrizen haben das
gleiche Char. Pol.

Bew. $B = P^{-1} A P \Rightarrow$

$$\begin{aligned} \det(xI - B) &= \det(xI - P^{-1}AP) = \det(P^{-1}(xI - A)P) \\ &= \det P^{-1} \det(xI - A) \det P = \det(xI - A). \quad \square \end{aligned}$$

Definition 4. Sei V endl. dim; $T \in L(V, V)$.

$$\text{Char Pol}(T) := \text{Char Pol}([T]_{\mathcal{B}})$$

für irgend eine Basis \mathcal{B} von V

(und damit, für jede Basis).

Bemerkung und Beispiele.

T can also nicht mehr als $\dim(V)$ Eigenwerte in K .

(1) $A = \begin{pmatrix} 0 & -1 \\ 1 & 0 \end{pmatrix}$ in $\text{Mat}_{2 \times 2}(\mathbb{R})$ hat keine

reelle Eigenwerte weil $\det(xI - A) = x^2 + 1$

keine reelle NS hat.

(2) $A = \begin{pmatrix} 3 & 1 & -1 \\ 2 & 2 & -1 \\ 2 & 2 & 0 \end{pmatrix} \in \text{Mat}_{3 \times 3}(\mathbb{R})$

$$\text{Char Pol}(A) = \begin{vmatrix} x-3 & -1 & 1 \\ -2 & x-2 & 1 \\ -2 & -2 & 0 \end{vmatrix} =$$

$$x^3 - 5x^2 + 8x - 4 =$$

$$(x-1)(x-2)^2$$

Eigenwert $c=1$ $c=2$ in \mathbb{R} .

$c=1$. $\ker(A - I) := W_1$

$$A - I = \begin{pmatrix} 2 & 1 & -1 \\ 2 & 1 & -1 \\ 2 & 2 & -1 \end{pmatrix} \quad \text{hat Rang} = 2$$

Also $\dim(\ker(A - I)) = 1$.

Wir wollen eine Basis für W_1 finden.

Löse $(A - I) \begin{pmatrix} x_1 \\ x_2 \\ x_3 \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} 0 \\ 0 \\ 0 \end{pmatrix}$

$\alpha_1 = (1, 0, 2)$ ist eine Lösung

und $\{\alpha_1\}$ ist eine Basis für W_1 .

$c=2$ $\ker(A - 2I) := W_2$

$$A - 2I = \begin{pmatrix} 1 & 1 & -1 \\ 2 & 0 & -1 \\ 2 & 2 & -2 \end{pmatrix} \quad \text{hat Rang} = 2$$

Also $\dim W_2 = 1$. Wie oben finde Lösung,

$\alpha_2 = (1, 1, 2)$ und

$\{\alpha_2\}$ ist Basis für W_2

Lemma 2. Seien $v_i \neq 0$; $v_i \in V$;

v_i ist Eigenvekt zur Eigenwert c_i

für $i=1, \dots, k$.

Falls $c_i \neq c_j$ für $i \neq j$ $i, j \in \{1, \dots, k\}$,

dann ist $\{v_1, \dots, v_k\}$ linear unabhängig.

Beweis. Bemerke dass $v \in V$, $v \neq 0$

$\Rightarrow v$ kann nicht Eigenvekt zu

verschiedenen Eigenwerten.

Wir führen einen Beweis per Induktion.

$k=2$ Ist $v_2 = c_1 v_1$ so ist

$v_2 \in W_{c_1}$ also v_2 ist Eigenvekt.

Zu c_1 und $c_2 \neq c_1$. \ntriangleright

Induktionsannahme gelte für $k-1$.

Seien v_1, \dots, v_k linear abhängig.

OE haben wir also $v_k = \sum_{i=1}^{k-1} n_i$

$$T(N_k) = c_k N_k = c_k \sum_{i=1}^{k-1} n_i \quad \text{und} \quad \left. \begin{aligned} T(N_k) &= \sum_{i=1}^{k-1} T(N_i) = \sum_{i=1}^{k-1} c_i N_i \end{aligned} \right\} \Rightarrow$$

$$c_k \sum_{i=1}^{k-1} n_i = \sum_{i=1}^{k-1} c_i n_i \Rightarrow \sum_{i=1}^{k-1} (c_k - c_i) n_i = 0$$

$$\Rightarrow c_k - c_i = 0 \Rightarrow c_k = c_i \quad \forall i = 1, \dots, k-1 \quad \square$$

Korollar Seien $\dim V = n$ $T \in \mathcal{L}(V, V)$.

Nehme an dass T n verschiedene Eigenwerte d_1, \dots, d_n in K hat. Dann hat V eine Basis \mathcal{D}

bestehend aus Eigenvektoren von T . \square

Definition 5. Seien $\dim V = n$, $T \in \mathcal{L}(V, V)$

T ist diagonalisierbar (über K) falls

V eine Basis bestehend aus Eigenvektoren von T hat.

Bemerkung: Seien d_1, \dots, d_n verschiedene Eigenwerte von T , und \mathcal{D} eine Basis wie im Korollar. Dann ist $[T]_{\mathcal{D}}$ diagonal.